

# Thesenhafte Zusammenfassung und Ausblick: „Infrastrukturelles Entwicklungsprogramm Muldestausee 2025“

---

Projekt der Gemeinde Muldestausee



Institut für angewandte  
Geoinformatik und  
Raumanalysen e.V.

Basilikaplatz 3  
95652 Waldsassen

Direktoren:

Prof. Dr.-Ing. Holger Baumann

Prof. Dr.-Ing. Lothar Koppers

Bearbeiter:

M. Eng. Anne Bergfeld

M. Eng., B. Sc. Frank Benndorf

Dr. Annette Treffkorn

Prof. Dr. Winfried Kluth

Telefon:

+49 (0) 340 5197 1564

+49 (0) 340 5197 1518

Telefax:

+49 (0) 340 5197 3733

Internet:

[www.institut-agira.de](http://www.institut-agira.de)

Email:

[an.bergfeld@afg.hs-anhalt.de](mailto:an.bergfeld@afg.hs-anhalt.de)

[f.benndorf@afg.hs-anhalt.de](mailto:f.benndorf@afg.hs-anhalt.de)

Vereinsregister:

Weiden/OPf. Nr. 200170

Steuernummer:

255/109/20174

UstIdNr.:

DE267383760

Dezember 2011

## Infrastrukturelles Entwicklungsprogramm Muldestausee 2025

Downloadlink für die komplette Infrastrukturanalyse mit Anhang:

<http://www.gemeinde-muldestausee.de/de/muldestausee-2025.html>



*In Auftrag gegeben durch:*  
Gemeinde Muldestausee  
OT Pouch  
Neuwerk 3  
D-06774 Muldestausee  
[www.gemeinde-muldestausee.de](http://www.gemeinde-muldestausee.de)



*Gefördert durch:*  
Ministerin für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt  
Hasselbachstraße 4  
D-39104 Magdeburg



*Erarbeitet durch:*  
Institut für angewandte Geoinformatik und Raumanalysen e.V.  
Basilikaplatz 3  
D-95652 Waldsassen  
[www.institut-agira.de](http://www.institut-agira.de)



Hochschule Anhalt  
Anhalt University of Applied Sciences

Hochschule Anhalt  
Fachbereich AFG  
Institut für Geoinformation und Vermessung  
Bauhausstraße 8  
D-06846 Dessau-Roßlau  
[www.afg.hs-anhalt.de](http://www.afg.hs-anhalt.de)

*In Kooperation mit:*  
Frau Dr. Annette Treffkorn  
Planungsbüro PL3 – Büro für ländliche Regionalentwicklung  
Bearbeitung Kommunalfinanzen  
[www.pl3-treffkorn.de](http://www.pl3-treffkorn.de)

Herr Prof. Dr. Winfried Kluth  
Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Bearbeitung rechtliche Fragestellungen  
[kluth.jura.uni-halle.de](http://kluth.jura.uni-halle.de)

## **Die Infrastrukturanalyse der Gemeinde Muldestausee**

Aufgrund der Bildung der Einheitsgemeinde Muldestausee zum 01.01.2010 fielen Infrastrukturen von 13 Orten zusammen. Aus dieser vermehrten Anzahl gleichartiger Infrastrukturen und der demografischen Veränderung ergab sich die Notwendigkeit einer Analyse ausgewählter Infrastrukturen. Hierzu wurden versorgungsrelevante und soziale Infrastrukturen untersucht sowie eine kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung erstellt. Diese dient zur Untersuchung der bisherigen und zur Abschätzung zukünftiger Entwicklungen der Gemeinde Muldestausee und als Grundlage für die Bewertung der Infrastrukturen. Zusätzlich wurde die vorgefundene Versorgungssituation mit Hilfe einer empirischen Erhebung im Gemeindegebiet verglichen und die Lebenssituation der Haushalte untersucht. Nachfolgend sind die Ergebnisse thesenhaft zusammengefasst.

### **Bevölkerung**

Den Ausgangspunkt für die Analyse vieler Infrastrukturen stellt die Betrachtung der aktuellen und der zukünftigen Bevölkerungsstruktur dar. Mit Stand vom 31.12.2009 lebten 12.223 Personen in der Gemeinde Muldestausee. Im Vergleich zum Land Sachsen-Anhalt weist die Gemeinde geringere Anteile im Bereich der jungen Bevölkerung bis zum 30. Lebensjahr auf. Dahingegen sind in den Altersgruppen vom 31. bis 80. Lebensjahr höhere Anteile zu verzeichnen. Dies spiegelt eine Asymmetrie der jungen zur restlichen Bevölkerung wider. Bereits jetzt ist festzustellen, dass die Elterngeneration einen zu geringen Anteil für eine stabile Bevölkerungsentwicklung besitzt.

Anhand der Bevölkerungsvorausberechnung lassen sich diese Entwicklungen auch für die zukünftigen Jahre erkennen. Die derzeit bevölkerungsstarken Generationen werden in den Ruhestand eintreten. Damit verschiebt sich die Bevölkerungsstruktur zu einer älter werdenden Bevölkerung hin. Zur Veränderung der Bevölkerungsverteilung trägt ebenso die abnehmende Geburtenrate infolge der geringer werdenden Elterngeneration bei. Anhand dieser Entwicklungen ist in der Gemeinde Muldestausee mit einem Bevölkerungsrückgang von rund 22 % innerhalb der nächsten 20 Jahre zu rechnen.

### **Schulen und Kinderbetreuung**

Auswirkungen der demographischen Veränderungen zeigen sich im Bereich der schulischen und Kinderbetreuungseinrichtungen. Derzeit werden die Kinder in vier Grundschulen und einer Sekundarschule innerhalb der Gemeinde unterrichtet. Das Gymnasium befindet sich außerhalb der Gemeindegrenzen und stellte keine zu untersuchende Infrastruktur dar.

Die Analyse der schulischen Infrastrukturen ergab, dass vier Grundschulen hinsichtlich abnehmender Auslastung und annähernd gleichbleibend hoher Kosten zukünftig nicht mehr tragfähig sein werden. Mit dem entsprechenden Vorlauf durch die vorliegende Analyse ist eine frühzeitige Findung von Lösungen möglich. Über Zusammenlegung(en) der Grundschulstandorte lassen sich langfristig stabile Standorte bilden. Nicht mehr schulisch verwendete Gebäude könnten durch anderweitige Nutzungen erhalten werden. Eine Mehrfachnutzung der Gebäude sollte zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des Betriebs der aktiven Grundschulen führen.

Die Auswertung der zukünftigen Schülerzahlen lässt für den Bereich der Sekundarschule ein Schülerrückgang von über 35 % erkennen. Bis zum Schuljahr 2019/20 können die gesetzlichen Regelungen zu Klassenstärke und –anzahl eingehalten werden. Ab diesem Jahr muss mit dem Unterschreiten der Zahlen gerechnet werden. Entsprechende Gegenstrategien sollten rechtzeitig angestrebt werden und können bereits vorfristig zu entsprechenden Einsparungen führen. Eine Anpassung der Mindestschülerzahlen nach unten auf Landkreisebene könnte für Abhilfe sorgen. Die Schließung der Sekundarschule würde für einige Sekundarschüler eine Verlängerung der Fahrzeiten bedeuten.

Die Kindertagesstätten der Gemeinde Muldestausee sind ebenso wie die schulischen Infrastrukturen vom demografischen Wandel betroffen. Hier muss genauso mit rückläufigen Zahlen gerechnet werden. Für alle Standorte muss insgesamt mit dem Absinken der Auslastung um rund 50 % ausgegangen werden. Dabei ist die Ausprägung des Kinderrückgangs von Standort zu Standort unterschiedlich. Derzeit sind eine gute Versorgung und Erreichbarkeit der Kinderbetreuungseinrichtungen gegeben. Bei eventuell anstehenden Schließungen sollte der Betrachtung von Erreichbarkeiten eine entsprechende Bedeutung zukommen.

### **Versorgungsrelevante Infrastrukturen**

Die Verteilung von versorgungsrelevanten Infrastrukturen in der Gemeinde Muldestausee kann als gut bezeichnet werden. Zusätzlich sind entsprechende Strukturen im Umland zeitnah vorhanden. Die Erreichbarkeit mit mobilisiertem Individualverkehr ist sehr gut. Dennoch stellt die Teilung der Gemeinde in 13 Ortsteile für die ältere Bevölkerung eine Herausforderung dar um Waren des täglichen Bedarfs zu beschaffen. So befinden sich nicht in jedem Ort ein Bäcker oder Fleischer.

Diese Defizite können und werden teilweise bereits jetzt durch mobile Händler ausgeglichen. In Kooperation mit den mobilen Händlern sollte eine Erhöhung der Effizienz angestrebt werden. Dies ist durch die Bündelung und Koordinierung der Standorte erreichbar. Zusätzlich sind die Verbesserung von Informationsmöglichkeiten und die Gestaltung zentraler Handelsstandorte angeraten.

### **Soziale Infrastrukturen**

In der Gemeinde Muldestausee ist eine hohe Anzahl von Mehrzweckgebäuden und Begegnungsstätten vorhanden. Diese befinden sich äußerlich in unterschiedlichem Zustand. Pro Jahr fallen für alle Gebäude über 100.000 € Kosten an. Bei der Analyse stellte sich heraus, dass darunter auch Gebäude sind, die Kosten verursachen, aber keine Nutzung ermöglichen. Zur Kostensenkung kann die Erstellung und Umsetzung von gebäudebezogenen Konzepten beitragen. Damit lassen sich die Auslastung der Gebäude und die Einnahmen steigern.

Eine weitere Möglichkeit bietet das Zuordnen von Budgets zu den Gebäuden. Dafür wäre je Gebäude ein Verantwortlicher zur Verwaltung des Budgets erforderlich. Kann Geld eingespart werden, so steht es für weitere Ausgaben bezogen auf das Gebäude zur Verfügung. Im gegensätzlichen Fall ist das Defizit durch die Gemeinde auszugleichen.

## **Sportplätze und Spielplätze**

Bei der Zusammenlegung zur Gemeinde Muldestausee brachten elf Ortsteile mindestens einen Sportplatz mit ein. Für die Infrastrukturanalyse wurden diese Sportplätze nach unterschiedlichen Kriterien bewertet, unter anderem nach dem Zustand und den anfallenden Kosten. Anhand einer Klassifizierung zeigte sich für die meisten Sportplätze Handlungsbedarf bezüglich der Art der Weiternutzung.

Eine Verringerung der Anzahl der Plätze würde eine Kostensenkung bewirken. Sollen die Plätze an sich erhalten bleiben, so besteht die Möglichkeit einige der Infrastrukturen an Vereine zu übereignen um so die Kosten für den Betrieb einzusparen. Wichtig wäre auch die Förderung der Zusammenarbeit von Vereinen und Ortsteilen zur gemeinsamen Nutzung von Sportplätzen (interlokale Nutzung).

Aufgrund gesetzlicher Festlegungen ist in jedem Ortsteil der Gemeinde Muldestausee ein Spielplatz vorhanden. Diese müssen zur Erhaltung der Sicherheit gepflegt werden. Dadurch entstehen für diese Infrastrukturen Kosten. Anhand der Bewertung unterschiedlicher Parameter (Anzahl und Zustand der Spielgeräte, Umfeld ...) stellte sich heraus, dass der Großteil der Kinderspielplätze in der Gemeinde Muldestausee gefahrlos nutzbar und gut ausgestattet ist. Für die Spielplätze mit einer schlechteren Bewertung sollten Verbesserungen angestrebt werden. Bei allen Spielplätzen ist die Instandhaltung ein wichtiger Faktor, da somit gefahrfreies Spielen ermöglicht wird.

## **Fazit der Infrastrukturanalyse**

Angesichts des Zusammenschlusses zur Gemeinde Muldestausee und dem Wirken des demografischen Wandels sind bezüglich der Infrastrukturen Veränderung notwendig und sinnvoll. Dabei gilt es nicht nur die jungen Bevölkerungsschichten zu „fördern“, sondern auch die älter werdende Bevölkerung bei Planungen und Entscheidungsfindungen zu beachten.

Gleichzeitig sollten die Konzepte von einer wachstumsorientierten Planung hin zu einer bestandserhaltenden oder gar auf Rückbau und Zentralisierung ausgerichteten Planung gehen. Bei der Entscheidungsfindung erscheint es notwendig, die Förderung der Identität als Gemeinde mit zu betrachten und zu stärken.

## **Ausblick**

Aufbauend auf der Infrastrukturanalyse der Gemeinde Muldestausee ist im nächsten Schritt die Umsetzung der gewonnenen Informationen in Projekten sinnvoll. Unterstützend bietet sich eine Analyse der Wandermotive an. Damit lassen sich, bezogen auf die Gemeinde Muldestausee, die Motive für Zu- und Wegzug der Bürger ermitteln. Es kann im Rahmen der Erhebung gezielt nach einwohnerrelevanten Bedürfnissen und Interessen gefragt und anschließend innerhalb ausgewählter Themenfelder gehandelt werden. Dieses Vorgehen ermöglicht es mit „endoskopisch“ exakten Maßnahmen, die Abwanderungszahlen zu senken und die Zuzüge positiv zu beeinflussen.

Nachfolgend werden einige Vorhaben und Möglichkeiten kurz dargestellt.

Die im Kapitel Schulen und Kinderbetreuung erwähnte Mehrfachnutzung der Gebäude zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit ließe sich unter anderem durch Erwachsenenbildung in den Grundschulgebäuden

verwirklichen. Dazu zählen auch die Angebote einer Seniorenschule, welche eine speziell auf Senioren zugeschnittene Weiterbildung anbietet.

Zur Förderung der gemeinschaftlichen Arbeit der Grundschulen und der Identitätsförderung als Gemeinde ist ein zentrales Schulsportfest angedacht. Dies beinhaltet einen jährlichen Wechsel des Austragungsstandortes, so dass kein Standort benachteiligt wird und sich alle Grundschulen am gemeinsamen Fest beteiligen.

Eine Gewerbesmesse bzw. ein Ausbildungsinformationstag in der Sekundarschule Muldenstein stellt den Schülern ihre beruflichen Möglichkeiten in der Gemeinde dar und fördert das Zurückkehren in die Heimat nach der Ausbildung. Für gewerbetreibende Firmen bietet diese Plattform Platz für Werbung und Nachwuchssuche.

Jugendwettbewerbe, zum Beispiel im Bereich Sport und Musik, erlauben die Förderung individueller Fähigkeiten und die gemeinschaftliche Arbeit der Jugendlichen. Zusätzlich dienen solche Veranstaltungen der Zusammenarbeit zwischen den Vereinen.

Zur Versorgung der immobilen Bevölkerung mit Waren des täglichen Bedarfs in Orten ohne stationäre Lebensmittelversorgung, bietet ein Marktplatz mit Markttag die Möglichkeit des selbstständigen Lebens. Dies bedarf der Koordinierung der mobilen Händler durch die Gemeindeverwaltung. Außerdem bringt eine solche Investition Möglichkeiten zur Schaffung von Räumen für Aktivitäten anderer Altersgruppen mit sich.

Mit der Schaffung eines Gemeindezentrums im Ortsteil Muldenstein, nahe der Sekundarschule, soll ein Generationenhaus mit vielfältigen Angeboten entstehen. Darunter zählen wöchentliche sportliche Aktivitäten wie Volleyball oder Tanzen, Computerkurse sowie Spielnachmittage für alle Altersgruppen. Die Auswahl und Gestaltung der Angebote soll in Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen erarbeitet werden. Dazu sind Projekttag in den Schulen angedacht. Somit können Vorschläge für Veranstaltungen entworfen werden, die bei der Bevölkerung Anklang finden. Dabei sollen sich die Angebote nicht nur auf einen Ortsteil beziehen, sondern räumlich verteilt durchgeführt werden. In das Gemeindezentrum wird der bereits existierende Jugendclub integriert und bildet somit von Anfang an eine Grundlage für die Schaffung eines Treffpunktes für Jung und Alt. Zusätzlich ermöglicht es den Vereinen der Gemeinde sich durch diese Plattform zu präsentieren, neue Vereinsmitglieder zu werben und zu gewinnen sowie sich mit anderen Vereinen zu vernetzen. Die Integration der Kleinsten in die Gemeinde könnte über den Aufbau einer Krabbelgruppe stattfinden. Hier ist es den Kindern möglich mit Gleichaltrigen zu spielen und Freundschaften zu schließen. Ebenso bietet dies den Eltern den Vorteil einer Austauschmöglichkeit unter Gleichgesinnten.

Zur Koordination der vorhandenen Infrastrukturen können sogenannte nichtadministrative Kümmerer in den Ortsteilen beitragen. Ihre Aufgabe besteht unter anderem darin, als Ansprechpartner der freizeitlich und kulturell genutzten Einrichtungen zur Verfügung zu stehen, die Gebäude zu betreuen und Angebote zu koordinieren.